

Glauchauer bringt altindische Tradition nahe

In Taucha nehmen Mönche am Ancient Trance teil

Taucha. Das an diesem Wochenende in Taucha stattfindende internationale Weltmusikfestival Ancient Trance hat viele Gesichter – im übertragenen Sinn und ganz konkret. Neben viel Musik gibt es auch Meditation und Spiritualität. So will der Sachse Sten Börnig-Schmidt in seiner Eigenschaft als Mönch den Gästen altindische Traditionen näher bringen.

Workshops von Lach-Yoga über Gesang und Tanz bis zu Übungen mit Instrumenten der Weltmusik wie Maultrommel oder Didgeridoo zählen mittlerweile zum festen Programm des Ancient Trance. Zum nun schon sechsten Mal findet das Treffen für Freunde der Weltmusik in Taucha statt. Und auch in diesem Jahr wird es wieder einen Meditationsworkshop, Kurse über Mantra und Tantra sowie Gespräche über die Veden, die grundlegenden Schriften der Hindus, geben. Das alles erfahren die Teilnehmer aus berufenem Munde: von Sadbhujā dasa, einem Mönch der altindischen Tradition.

Hinter diesem Namen „verbirgt“ sich allerdings mit Sten Börnig-Schmidt ein in Glauchau geborener Sachse, der seit 2000 als Mönch in der vedischen Tradition lebt. Während seines Studiums der Erziehungswissenschaften und Soziologie von 1996 bis 2000 in Leipzig führten ihn Reisen nach Asien und Südeuropa, wo er in der Gemeinschaft mit spirituellen Menschen verschiedener Traditionen seinen Lebensinhalt fand. Sadbhujā dasa ist Leiter des Leipziger Bhakti-Yoga-Zentrums, das seinen Sitz in der Stöckelstraße in Leipzig-Schönefeld hat. 2004 empfing er die Priesterweihe.

Im Sommer reist der 36-Jährige mit einem umgebauten, acht Meter langen Linienbus, Typ Setra S 80, Baujahr 1971, durch Deutschland, die Niederlande und die Schweiz. Der blaue „Free Spirits – Der fahrende Tempel“ macht dann Halt

zu Vorträgen und bei Festivals, bei denen seine Zuhörer die indische Kultur kennenlernen sollen. In der kalten Jahreszeit führen ihn ausgedehnte Pilgerreisen nach Indien.

Fünf Mönche werden zu den Festivaltagen in Taucha sein, die in ihren safrangelben Dhoti, dem traditionellen Beinkleid, und der Kurta, einem kragenlosen, leichten Hemd, zu erkennen sein werden. Bei den Workshops in der Krishna-Jurte am Schöppenteich gibt es Gespräche, Vorträge und Meditationsgesänge, aber auch kleine Weisheitsgeschichten. Und wer im Camperbereich der Festwiese im Tempel-Bus mit seinem kleinen Schrein keinen Platz finden sollte: Über ein Soundsystem ist er auch außen nah dran am Geschehen. Am Workshop-Stand auf dem Festivalgelände und im Programmheft kann man sich über Zeiten und Themen informieren. *Reinhard Rädler*

@ www.ancient-trance.de



Sten Börnig-Schmidt wohnt in Taucha in seinem fahrenden Tempel. Foto: Reinhard Rädler